

Basel

Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft



Basel
auf dem Weg

«2000-Watt-Gesellschaft» politisch verankert

Basel-Stadt bekennt sich seit Jahren zur Vision der 2000-Watt-Gesellschaft und bündelt entsprechend ihre energiepolitischen Aktivitäten. Der Kanton setzt insbesondere Anreize in den Bereichen Bauen und Mobilität und nimmt bei der Umsetzung selbst eine Vorbildrolle ein, zum Beispiel mit dem Projekt «Klimaneutrale Verwaltung».

Basel schreitet zum 2000-Watt-Ziel

- **100% Strom aus Erneuerbaren:** Der von der Stadt bezogene Strom stammt von den eigenen Werken (Industrielle Werke Basel). IWB-Strom besteht zu 100% aus erneuerbaren Quellen (88% Wasser, 10% Wind, 0,4% PV, 2% geförderter Strom).
- **Lenkungsabgabe auf Strom:** Basel hat – als einziger Schweizer Kanton – seit 1999 eine Lenkungsabgabe auf Strom nach dem Prinzip der ökologischen Steuerreform und kennt auch eine KEV für Solarstrom. Seither hat sich die Zahl der jährlich neu realisierten Solarstromanlagen verdreifacht.
- **Klimaneutrale Verwaltung:** Der Regierungsrat hat für die Umsetzung zur klimaneutralen Verwaltung einen Rahmenkredit (33 Mio. Franken) und den Gebäudestandard 2008 beschlossen (z.B. für Neubauten Minergie-P).
- **Aktive Kommunikation:** Basel informiert die Bevölkerung regelmässig und aktiv über die 2000-Watt-Ziele über unterschiedliche Kommunikationskanäle.

Christoph Brutschin



Foto: Daniel Infanger

Leitmotiv 2000-Watt – das Ganze im Blick

Im Legislaturplan 2013–2017 der Regierung ist die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft explizit erwähnt, und zwar als so genanntes Leitmotiv. Damit stellen wir sicher, dass sich die langfristige Entwicklung des Kantons konsequent an 2000-Watt-Zielen ausrichtet.

*Christoph Brutschin
Regierungsrat Kanton Basel-Stadt*

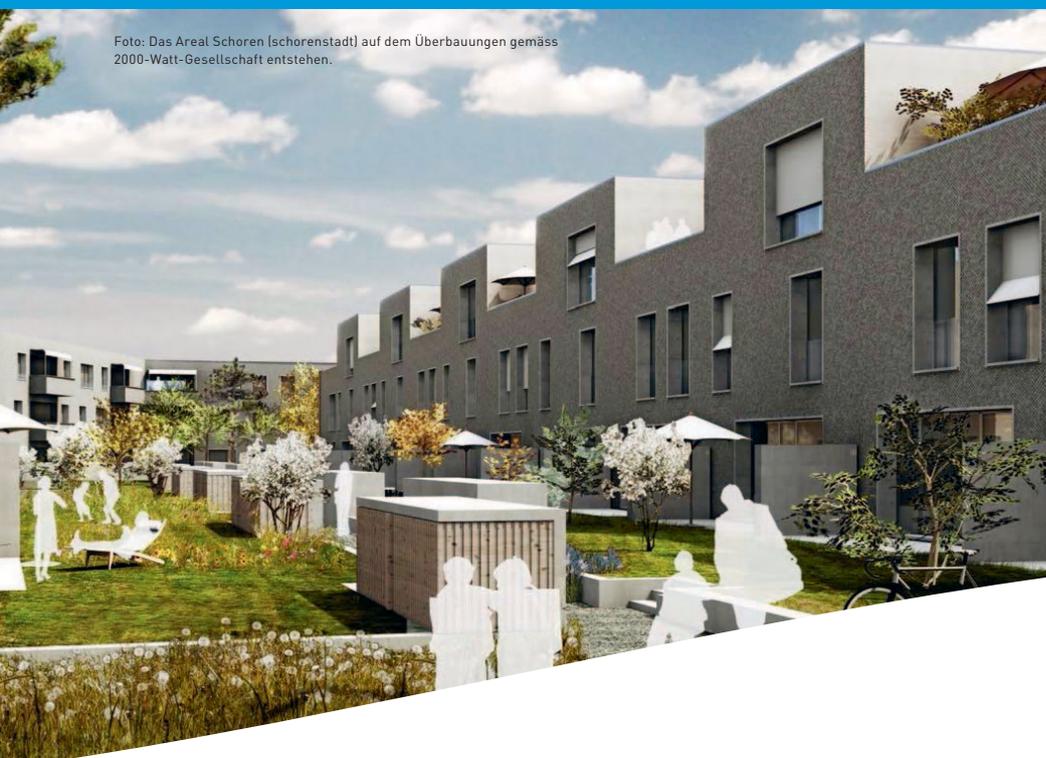
Daten und Fakten

Gemeinde:..... Basel
Kanton:..... Basel-Stadt
Einwohnerzahl:..... 195'590
Internet:..... www.bs.ch

Energiestadt seit:..... 2006
1. GOLD-Zertifizierung (76%):.....2006
2. GOLD-Zertifizierung (80%):..... 2010
3. GOLD-Zertifizierung (81%):..... 2014

Energiestadt «Auf dem Weg in die
2000-Watt-Gesellschaft»: 2014

Foto: Das Areal Schoren (Schorenstadt) auf dem Überbauungen gemäss 2000-Watt-Gesellschaft entstehen.



Basel erfüllt die 2000-Watt-Kriterien wie folgt:

- ✓ **Label Energiestadt:** Basel ist Energiestadt GOLD seit 2006 und erhielt 2014 zum 3. Mal das GOLD-Label.
- ✓ **Verankerung der 2000-Watt-Gesellschaft:** Basel bekennt sich seit Jahren zur 2000-Watt-Gesellschaft.
- ✓ **Leuchtturm der 2000-Watt-Gesellschaft:** Basel war und ist die erste Pilotregion der 2000-Watt-Gesellschaft von Novatlantis (ETH-Bereich).
- ✓ **Kommunikation:** Basel nutzt unterschiedliche Kanäle (Website, Printmedien etc.), um über die 2000-Watt-Ziele zu informieren.
- ✓ **Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude:** Es wird eine vorbildliche Energiebuchhaltung mit monatlichen Ablesungen geführt.
- ✓ **Sanierungskonzept für öffentliche Gebäude:** Der Gebäudebestand wird entsprechend dem Konzept «Klimaneutrale Verwaltung» systematisch verbessert. Für nicht-wirtschaftliche Massnahmen besteht ein Kredit von 33 Mio. Franken.
- ✓ **Gebäudestandard für öffentliche Gebäude:** Die Regierung hat den Gebäudestandard 2008 beschlossen. Die Vorgaben werden konsequent umgesetzt.
- ✓ **Effiziente öffentliche Beleuchtung:** Die Beleuchtung wird fortlaufen optimiert: 64,8% Natrium Hochdampf, 9,5% Metallhalogendampf, 3,1% Fluoreszenz, 3,1% LED, 24,3% Sonstige. 0% Quecksilberdampf.
- ✓ **Kommunales 2000-Watt-Konzept:** Im Jahr 2011 wurde die Studie «Basel auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» erstellt. Ein Absenkpfad ist definiert.
- ✓ **Energiepolitische Massnahmenplanung:** Führungsinstrument ist der 4-Jahres-Legislaturplan. Die energiepolitische Erfolgskontrolle erfolgt auf Basis des Massnahmenkatalogs Energiestadt.
- ✓ **Monitoring und Erfolgskontrolle:** Der Nachhaltigkeitsbericht Basel-Stadt 2013 (S.44) enthält eine vollständige Energie- und CO₂-Statistik.
- ✓ **Energieplanung:** Bis 2020 lautet das Ziel 80% erneuerbare Wärme. Alle wesentlichen Abwärmequellen werden umfassend genutzt.
- ✓ **Kommunale erneuerbare Energieproduktion:** Der Anteil der erneuerbaren Energien für Strom und Wärme steigt in Basel stetig.
- ✓ **Stromversorgung < 40% nicht-erneuerbar:** Seit 2009 stammt 100% des durch die IWB abgesetzten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen.
- ✓ **Wärmeversorgung < 85% nicht-erneuerbar:** Bei der Gesamtenergie wird mit 34% erneuerbar die Vorgabe jedoch weit übertroffen.
- ✓ **Nachhaltige Mobilitätsplanung:** Basel verfügt über einen Richtplan für eine nachhaltige Mobilität.
- ✓ **Innere Verdichtung:** Zur Schaffung von Raum für neue Wohnungen werden Potenziale im bestehenden Siedlungsgebiet genutzt (Richtplan Siedlung/Wohnen).
- ✓ **Bekannte Defizite:** Die Stadt Basel kennt die Effizienzpotenziale und will diese gezielt angehen.

Kontakt Energiestadt Basel

Marcus Diacon, Tel.: 061 639 23 61,
markus.diacon@bs.ch

2000-Watt-Gemeinde-Berater

Reto Rigassi, Tel.: 061 965 99 00,
reto.rigassi@enco-ag.ch

Weitere Informationen

www.2000-watt.bs.ch

Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft

Thomas Blindenbacher, Tel.: 044 305 93 60
fachstelle@2000watt.ch / www.2000watt.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

Wofür steht das Label «Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft»?

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine Vision für eine gemeinschaftliche, gerechte und attraktive Zukunft. Der Fokus dieses Zukunftskonzepts liegt dabei auf den beiden Leitindikatoren «Energiebedarf» und «Treibhausgasemissionen» – in der festen Überzeugung, dass Ressourcen- und Landknappheit sowie das Klima für uns und die zukünftigen Generationen die grössten Herausforderungen darstellen. Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner stehen mit der 2000-Watt-Gesellschaft

langfristig 1 Tonne CO₂-Emissionen pro Jahr und der Bezug einer Dauerleistung von 2000 Watt (Primärenergie) zu.

Das Label «Energiestadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft» wird gemeinsam vom Bundesamt für Energie BFE und vom Trägerverein Energiestadt ausgestellt. Es kann alle vier Jahre, zusammen mit dem Re-/Audit Energiestadt, von der Gemeinde beantragt werden.